

Wildbader Chronik.

Bestes Amtsblatt der Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Dreißigster Jahrgang. —

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden illustrierten Sonntags-Blatt in Wildbad vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Bezirk 1 M 15 J; auswärts 1 M 45 J vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 J, für auswärts 10 J.

Nro. 81.

Samstag, den 8. Oktober

1887.

Württemberg.

Gestorben: 6. Okt zu Stuttgart: Hofjäger a. D. Franz Jäger, 66 J. alt.

Stuttgart, 5. Okt. Herr Professor Speidel vom Konservatorium, der langjährige frühere Leiter des Liederkranzes, beging gestern seine silberne Hochzeit.

Stuttgart, 7. Okt. Gestern nachmittag waren 63 junge Leute aus dem Oberamt Stuttgart u. a. wegen Verletzung der Wehrpflicht vor die Strafkammer geladen, aber nicht erschienen. Sie wurden alle bis auf Einen zu 400 M Geldstrafe oder 3 Monat Haft verurteilt.

Stuttgart, 3. Oktbr. Bei der Bienenausstellung verschwanden, wie sich jetzt herausstellt, nicht nur eine Anzahl Töpfe und Gläser mit Honig spurlos, sondern ein Bienenstock mit seinem lebenden Volk.

— Die Nachwehen der Hundsausstellung machen sich jetzt erst fühlbar. Der Gestank, den die Bestien zurückgelassen haben, ist so stark, daß der Gemeinderat sich veranlaßt sah, die Entschädigung für Wiederherstellung beträchtlich zu erhöhen.

— **Stuttgart,** 4. Okt. In einzelnen Gemeinden hat man mit der Weinlese (Frühgewächs) schon begonnen, im Allgemeinen dürfte dieselbe aber, da die Weinberge ganz schön belaubt sind, bis in die zweite Hälfte dieses Monats hinausgeschoben werden.

Calw, 4. Okt. Die hiesige freiwillige Feuerwehr beging gestern Abend in Verbindung mit der jährlichen Hauptversammlung im eigenen Kreise die Feier ihres 25jährigen Bestehens. Aus dem Bericht des Kommandanten war zu entnehmen, daß hier schon im Jahr 1850 eine Berufsfeuerwehr gebildet wurde, die sich dann im Jahre 1862 in eine freiwillige, welche nunmehr ihre Angelegenheiten selbst verwalten und ihre Führer wählen durfte, umwandelte. Sie zählt gegenwärtig 262 Mitglieder, von welchen 41 das Dienstehrenzeichen tragen. Der Kommandant Kaufm. E. Georgii und der Adjutant Buchbinder Bub führen ihr Amt während dieses ganzen Zeitraums von 25 Jahren mit Thatkraft und Geschick. Von Gefühlen der Anerkennung und des schuldigen Dankes diesen beiden verdienten Männern gegenüber wurde in einer Rede des Fabr. Jöpprich und in einem besonderen Schreiben des Gemeinderats Ausdruck verliehen.

Calw, 5. Okt. Gestern, Dienstag, stürzte hier ein mit der Ausbesserung eines Daches beschäftigter Zimmermann zwei Stock hoch herunter und erlitt hiebei so schwere innere Verletzungen, daß er denselben heute vormittag erlag. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und mehrere zum Teil unversorgte Kinder.

Magold, 2. Okt. Das Anwesen von Friedrich Mast in Ebhausen, Sägmühle, Del-

mühle und Hanfreibe, Spinnerei und Nebengebäude, ist abgebrannt. In der Sägmühle brach das Feuer aus. Der Gebäudeschaden beträgt ca. 30 000 M. Entstehungsurache allem Anschein nach Feuerverwahrlosung.

Sorrsheim, 4. Okt. Der Herbst für Frühtrauben hat hier, in Ensfingen und Gündelbach begonnen. Verkauft wurde hier der Eimer zu 126—130 M., in Ensfingen zu 126 M., in Gündelbach zu 125 und 130 M., in Waihingen Ende voriger Woche zu 135 M. Der eigentliche Herbst beginnt hier am Donnerstag, in den benachbarten Orten meist nächsten Montag. Nach den bisherigen Erfahrungen schlägt der neue Wein in der Quantität zurück.

Tübingen, 5. Okt. Große Aufregung erregt hier das Verschwinden eines hiesigen Handwerksmannes, der unter der Angabe, das Cannstatter Volksfest zu besuchen, von hier abreiste. Er hat 6000 M. Pfllegschaftsgelder, württemb. Obligationen, die noch nicht auf den Namen der Pfllegschaft eingetragen waren, mit sich genommen und dem Vernehmen nach in Stuttgart gegen bar umgetauscht.

Esslingen, 4. Okt. Oberschulrat Doktor Pfisterer, Rektor des Schullehrerseminars hier, ist heute früh 8 Uhr ohne vorhergegangenes Unwohlsein erschütternd rasch im Alter von 61 Jahren an einem Hirnschlag verstorben.

Aalen, 6. Okt. Heute ereignete sich in Unterkochen ein großes Unglück. Die Mutter einer zahlreichen Familie hatte während des Kochens ein mehrjähriges Kind auf dem gemauerten Herde mit großen Kunststücken befestigt. Sie machte sich einen Augenblick außerhalb der Küche zu thun und während der Zeit fiel das arme Kind kopfüber in den offenen, siedenden Krauthafen und verbrannte den ganzen Kopf dergestalt, daß es im Laufe des Nachmittags der graufigen Verletzung erlag.

Rundschau.

Berlin zählte am 1. September d. J. 1 389 196 Einwohner und wurde in den ersten 8 Monaten von 270 000 Fremden besucht. Je größer die Stadt wird, desto teurer Grund und Boden. Der höchste Grundstückspreis ist nach amtlicher Feststellung für das jetzt im Abriß befindliche Grundstück Friedrichstraße 82 a, Ecke der Behrenstraße, bezahlt worden, nämlich 1 200 000 Mk. für 376 Quadratmeter oder 45 250 Mk. für die Quadratruthe. Das vielbesprochene Grundstück Leipzigerstraße 101, auf welchem der Neubau der „Equitable“ erstet, hat nur den dritten Teil, bei 1026 Quadratmeter Flächen-Inhalt, 1 135 000 M. gekostet.

— Der ermordete Nachwächter Braun in Berlin ist mit großen Ehren begraben worden. Er war ein sehr braver, mutiger und pflichteifriger Mann, der bei bösen Buben schlecht angeschrieben war. In den drei Kriegen

von 1864, 1866 und 1870 hat er tapfer gekämpft und sich das Eisene Kreuz erworben, das seinen Sarg schmückte.

Triburg, 5. Okt. Aus Neustadt teilt man dem „Echo“ mit: Wir machen hiemit darauf aufmerksam, daß auf dem Gebiete der Uhrenindustrie eine höchst wichtige Erfindung gemacht wurde, an der schon viele Fachleute eine lange Reihe von Jahren sich vergeblich die Köpfe zerbrochen haben. Es ist dies eine Uhr, welche sich fortwährend im Gang befindet, ohne dabei nur einmal aufgezogen zu werden. Das Kunstwerk, welches bis jetzt einzig in seiner Art dasteht, soll in allernächster Zeit ganz zur Vollendung gelangen und wird demnächst patentiert, um alsdann später von dem Erfinder, Hrn. Schmidt, z. B. Aufseher in der Uhrenfabrik Neustadt, öffentlich ausgestellt zu werden. (?)

Lörrach, 3. Okt. Gestern feierte dahier die Buchdruckerei des Hrn. Gutsch das Fest ihres 50jährigen Bestehens und das Jubiläum des Herrn C. F. Keller, Steindruckerei-Faktors, welcher von Anfang an im Geschäft thätig gewesen ist. Durch Hrn. Oberamtmann Sonntag wurde dem Letzteren eine Medaille überreicht.

Nürnberg, 4. Okt. Das Schwurgericht in Bayreuth hat ein Todesurteil gefällt. Dasselbe traf den 32jährigen Kaiser und Dienstknecht Friedrich Wild von Bernbach (Württ.), der schon im Jahre 1879 wegen zweier Mordthaten zum Tode verurteilt, dann aber zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden war. Im Zuchthause zu Plassenburg hatte er dann am 10. Juli d. J., um zu entkommen, einen Aufseher ermordet und einen zweiten Aufseher stark verwundet.

Aus **Frankfurt** schreibt man der N. Pr. Ztg.: Die am 18. v. M. zu Halle a. S. verstorbene Fürstin zu Jsenburg und Büdingen in Wächtersbach ist, wie bekannt, die älteste Tochter des letzten Kurfürsten von Hessen und als solche Miterbin von dessen sehr bedeutendem Vermögen gewesen. Allgemein überrascht es deshalb, daß der Nachlaß der Fürstin sich als ein verhältnismäßig unbedeutender herausgestellt hat, so daß sehr große Summen abhanden gekommen zu sein scheinen. Ob Veruntreuungen oder andere Ursachen hier vorliegen, wird die gerichtliche Untersuchung ergeben, die von einem der Miterben des Vermögens der verst. Fürstin bereits eingeleitet worden sein soll.

— Die Schulden des Fabrikanten Schwahn in **Frankfurt** betragen mehr als 2 Millionen, die Aktiva höchstens 109 000 Mk. Es ist der größte Schwindelbankerott seit vielen Jahren.

Görlitz, 6. Oktbr. Der General Graf Hugo Ewald von Kirchbach ist auf seinem Gute Moholz bei Riesky in Folge eines Schlaganfalls gestorben.

Sirshberg i. Schl., 6. Okt. Der ge-
stern Abend von hier nach Waldenburg abge-
lassene Kohlenzug ist bei dem Einlauf in den
Bahnhof Zannowitz vollständig entgleist. Der
Zugführer hat dabei seinen Tod gefunden;
der Packwagen und eine Reihe von Kohlen-
wagen wurden gänzlich zertümmert.

Aus **Lübeck**, 3. Okt., wird gemeldet:
Das Schwurgericht verurteilte den evangelischen
Pastor Holm aus Neukirchen wegen Unter-
schlagung zu 5 Jahren Gefängnis und 5 J.
Chrverluft.

Breslau, 5. Okt. Nach der Breslauer
Zeitung erfolgte in Fabrje heute Nacht ein
Durchbruch schwimmender Gebirge auf der
Guidogrube im sogenannten „kurzen Werke.“
20 Leute wurden verschüttet; 1 Schwerver-
wundeter ist bis jetzt herausgezogen.

— Schon wieder wird ein schwerer Un-
glücksfall aus der Schweiz gemeldet. Dienstag
Abend wollten 3 junge Leute, wovon einer
Familienvater, aus le Chatel bei Bez sich nach
der Alp les Loex (Waadt) begeben. Bei einer
etwas schwierigen Stelle wagten sich zwei der-
selben zu weit an die überhängende Felswand
hinaus und stürzten in die Tiefe. Der Dritte
holte sofort Hilfe aus le Chatel und fand bald
die Leichen der beiden Verunglückten. Sie
heißen G. Nicollerat-Sheriz und J. Fontannaz.

London, 3. Okt. In dem Dorfe Cre-
ttingham ermordete Samstag nacht der Pfarr-
kurat Cooper den 73jährigen Vikar Farley.
Der Letztere hatte sich mit seiner Frau schon
zu Bette begeben, als Cooper, halb angekleidet,
Einlaß ins Zimmer begehrte. Die Frau
wollte ihm denselben verweigern, als der be-
jahrte Geistliche selbst den Kuraten eintreten
hieß. Cooper trat an das Bett des Vikars,
worauf dieser plötzlich in die Worte ausbrach:
„Er hat mich in den Hals geschnitten.“ Wenige
Minuten später war der alte Mann eine Leiche.
Cooper wurde verhaftet. Man sagt, daß er
schon seit längerer Zeit Symptome von Irri-
sinn gezeigt hat.

London, 6. Okt. Der Sultan von Ma-
rocco liegt im Sterben; derselbe soll vergiftet
worden sein. Spanien rüstet sich, um nötigen-
falls mit bewaffneter Macht die Erhaltung
des bisherigen Zustandes zu erzwingen, wenn
nach dem Tod des Sultans Unruhen ausbre-
chen und andere Mächte versuchen sollten, sich
in die Angelegenheiten Marocco's einzumischen.

New-York, 3. Okt. Die Sozialisten
wollten in Union Hill bei Hoboken eine Ver-
sammlung halten, um gegen die Hinrichtung
der 7 zum Tode verurteilten Chigagoer Anar-
chisten zu protestieren. Die Polizei erhielt
jedoch vorher Kunde und so besetzten 150
Polizisten das Versammlungslokal, um die
Versammlung zu verhindern. Die Sozialisten
gerieten hierüber so in Wut, daß sie die
Polizei angriffen. Einige von ihnen waren
mit Messern bewaffnet. Die Polizei trieb
jedoch ihre Gegner mit ihren Knüppeln aus
dem Saal und verwundete viele, und zwar
einen lebensgefährlich.

Unterhaltendes.

Der tolle Jonas.

Bilderergeschichte von Hermann Kobliski.

4) (Fortsetzung).

Mit halbem Ohr nur hörten die Männer
zu; mehrfach verstanden sie den Schwäger auch
gar nicht einmal. Die Beiden waren viel zu
viel schon in Gedanken bei dem Sympathie-
Act, der nun bald vor sich gehen sollte.

Im Walde konnte man kaum die Hand vor
Augen sehen, solch' eine ausgeprägte Finsternis
herrschte unter den uralten Bäumen. Die bu-

schigen Zweige der Tannen reichten bis auf
den Boden herunter und verdeckten die Stämme
vollständig. Alle Augenblicke stolperte einer
der nächtlichen Wanderer über die auf der Erde
sich hinziehenden Wurzeln und einmal fiel Susel,
so lang er war, in das Haidekraut.

Nach gut halbstündiger Pilgerung wurde
die Forst dichter und unwegsamer. Der Zi-
geuner sprach nichts mehr, und die beiden
ängstlichen Landleute verspürten schon längst
keine Lust zum Reden. Immer nur vorwärts
strebten sie; regte sich aber zufällig etwas im
Dickicht, so fuhren die vom Aberglauben im
hohen Grade Befangenen mächtig zusammen.

Jetzt schimmerte die auf einer Lichtung
stehende und von allerlei Buschwerk hergestellte
Hütte aus der Finsternis schwach hervor. Dem
Ungar war die Gegend nicht ganz fremd, hatte
er doch am Tage vorher mit noch einigen Cum-
panen dort in dem Gestrüpp Jgel zum Braten
gekocht.

Vorsichtig traten die Männer in den lustigen
Raum, der durch keine Thür von der Außen-
welt abgeschlossen werden konnte. Selbst ein
Fenster fehlte dem Naturgemach. Staat des-
selben befand sich in der geflochtenen Wand
in etwa halber Körperhöhe ein Luginsland,
durch das am Tage die Eichkätzchen schlüpfen
und des Waldes Vögel ein- und ausflogen.

Susel tappte, nachdem er sich seiner Last
entledigt, im Finstern umher! dann zündete
er Feuer an und steckte einen dicken, harzigen
Riechspahn in Brand, den er schräg in den
Erdboden stieß.

Die schweige Flamme verbreitete ein nur
unvollkommenes Licht in der Runde. Wenn
sie, vom Zuge angefacht, auflackerte, sah man
durch Thür und Fensteröffnung die gigantischen
schwarzen Tannen draußen in träumerischer
Stille Posten stehen. Noch dichter wie am
Tage haben diese den Nadelmantel um sich
gezogen, so daß dem moosigen Stamme dop-
pelte Deckung erwächst. Der Waldnacht tiefes
Schweigen gemahnt fast ein Friedhofsruhe, und
eiliche der hohen Wipfel grenzten sich am Him-
melsgedämmer ab wie ragende Kreuzesspitzen.
Scheltend fliegt ein winziger Zaunkönig, der
im Rohr- und Binsenwerk des Hüttenbaches
sein Nest gebaut, zum Eingang hinaus, und
in einem Winkel der Waldklaufe bringen ein
Paar Spitzmäuslein, unberrit von der Anwe-
senheit der Menschen, unter Daueken und Beissen
einen kleinen Krieg zum Austrag.

Der braune Südländer warf seinen Schaf-
pelz in die Ecke und begann unter allerlei Ge-
murmur den Boden glatt zu treten. Scheu
zogen sich die beiden Begleiter an die Fenster-
öffnung zurück und beobachteten stumm das
rätselhafte Gebahren des Fremden.

Nun markierte Susel mit einem Stecken
die grobe Contur-Zeichnung eines vierfüßigen
Tieres im Sande, packte all' die mitgebrachten
Gegenstände auf den Leib des undefinirbaren
Geschöpfes und legte die harten Thaler im
Kreise um das Ganze herum. Die frei ge-
wordenen Frösche schienen indessen den nächti-
gen Zauber wenig zu respektiren, denn sie
hüpften nach allen Richtungen davon.

Dann zog der mephistophelisch Grinsende
den Oberschenkelknochen eines größeren Thieres
aus der Pelztasche hervor und hielt denselben
an den flackernden Spahn.

Die markgefüllte Röhre fing an zu glim-
men; dicker Qualm wälzte sich schwer und
langsam durch den Raum und ein ekelhafter
Geruch füllte bald die ganze Hütte.

Voll Scheu und Furcht sahen die zittern-
Landleute auf den dämonisch erscheinenden Fuß-
tamenschen. Dieser aber schwang den glühend
gewordenen Knochen wie ein Feuerrad durch

die Luft und eberdte sich dabei gleich einem
Besessenen. Die Pelzmütze war dem Fremden
vom Haupte gefallen, das schwarze, strähnige
Haar hing ihm wirr um das kupferfarbene
Antlitz und seine dunklen Augen blitzten in un-
heimlichem Glanze. Noch einmal flackerte das
Spahnlicht, dem Erlöschen nahe, auf und sank
dann auf die Seite. Der Braune aber griff
in den Dolman, zog eine Pistole hervor und
feuerte blind in die Luft, während sein Mur-
meln in ein wahres Gefrächze überging.

Du schriest auch die beiden Dörfler laut
auf und der Vandenhauptmann stürzte winselnd
zu Boden.

Am Eingange der Hütte stand, auf die
Büchse gestützt, ein riesiger Mensch mit langem
wallenden Barte. Ein Wolfsfell hing ihm
als Ueberwurf auf den Schultern und ein
mächtiger breitkremper Hut bedeckte fast den
nicht behaarten Teil des Gesichtes. Die Linke
hatte der Hüne auf den Kopf eines knurrend
neben ihm stehenden großen, hundartigen
Tieres gelegt. Die Rechte schien nicht übel
Lust zu empfinden sich auf die Männer in
der Hütte zu werfen; doch gehorchte sie dem
Druck der Hand ihres Herrn. — Erlöschend
sank der brennende Riechspahn um, und es
herrschte wieder Finsternis in der kleinen Klaufe.

Jareschew und Derenburg stürzten mit der
Gewandtheit junger Wurschen durch die Fenster-
öffnung und enteilt, was die Füße sie zu
tragen vermochten, der unheimlichen Stätte.

„Weh uns! Der tolle Jonas!“ stöhnte
der Ortsschulze, als die Flüchtigen einen Au-
genblick vom schnellen Lauf anhielten.

„Und er hatte den fürchterlichen Wolf bei
sich!“, sagte der Colonist außer Atem hinzu.
„Also sind nicht beide Wesen ein und dasselbe.“

Weiter gediehen die Auseinandersetzungen
der erschrockenen Männer nicht. Ein zufälliges
Brechen im Dickicht trieb sie zu erneuter Eile
an. Wie die besten Schnellläufer stürmten die
für gewöhnlich so schwerfälligen Menschen über
Feld und Flur und erreichten auch ungefähr-
det ihre Heimstätten. Aber die ganze Nacht
noch beunruhigte sie das aufregende Abenteuer
im dunklen Walde.

Als die Deputierten am anderen Morgen
ihre Erlebnisse im Dorfe erzählten, machten
sich acht bis zehn schwer bewaffnete Männer
nach der einsamen Köhlerhütte auf den Weg,
das heißt nicht etwa, um sich mit dem tollen
Jonas in einen Kampf einzulassen, sondern um
die schönen harten Thaler zu retten.

In der Klaufe herrschte Waldesfrieden und
einsame Stille. Auf dem Boden sah man
wohl noch die Eindrücke von Menschentritten;
auch die rohe Contur jenes vierfüßigen Tieres
war im Sande ziemlich erkennbar; von den
Schwaaren und dem Gelde fehlte indessen jede
Spur. Alles Suchen nach den blanken Münz-
stücken fruchtete nichts — die Summe war
und blieb verschwunden. Schleunigst verließen
nun die Geprellten den Ort, um den Zigeu-
nerführer in's Kreuzverhör zu nehmen; aber
die ganze Bande hatte sich bereits am grünen
Morgen aus dem Staube gemacht; —
wohin — das wußte Niemand. (Fortf. f.)

Vuzlin-Stoff, genügend zu einem ganzen
Anzuge, reine Wolle und nadelfertig zu
Mark 7.75. **Ramugaru-Stoff**, reine
Wolle, nadelfertig zu einem ganzen Anzuge
zu M. 18.95. **Schwarzer Tuch-Stoff**,
reine Wolle, nadelfertig zu einem ganzen
Anzuge zu M. 8.10. versenden direkt an
Private portofrei ins Haus **Oettinger &
Co., Frankfurt a. M.**, Vuzlin-Fabrik-
Dépôt. — Muster-Kollektionen reichhaltigster
Auswahl bereitwilligst franko.

Öffentliche und Privat-Anzeigen.

Revier Wildbad.

Reinigungsmaterial-Verkauf.

Am Montag den 10. Oktober, vormittags 10 Uhr,

kommt aus dem Staatswald Lehmgrube, Pflanzgarten, Laternenbuckel, unaufbereitetes Reinigungsmaterial, geschätzt zu 5 Rm. Nadelholzprügel, 24 Rm. birchene Prügel (zu Wagnersholz geeignet), 33 Rm. gemischte Reispügel; ferner nachmittags 2 Uhr aus dem Staatswald Gustrif, Aitergrund, Lindengrund: 9 Rm. Nadelholzprügel und 5,5 Rm. Reispügel, gemischt, zum Aufstreichverkauf.

Zusammenkunft: vormittags beim Löwenbrücke, nachmittags bei der großen Buche.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 10. Oktober d. J., nachmittags 3 1/2 Uhr,

werden auf hiesigem Rathause aus den Stadtwaldungen Sommersberg, Abt. 14, Wanne Abt. 2, 4, 5, im Aufstreich verkauft:

- 30 Rm birchene und erlene Prügel II. S.,
- 9 " buchene Prügel II. Sorte,
- 2 " Nadelholz Spaltholz,
- 16 " dto. Scheiter,
- 327 " dto. Prügel I. Sorte,
- 316 " dto. " II. "
- 6 " buchene Reispügel,
- 254 " Nadelholz dto.

Wer 60 Pfennig

in Briefmarken einsetzt, erhält franko per Post einen gebund. Band des in weitesten Kreisen bekanntesten und beliebtesten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermishten Teil, Gedichten, Rätseln u. c. zugefandt. Es giebt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde.

Borchert & Schmid in Kaufbeuren.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Die Gebäudeeigentümer hiesigen Gemeindebezirks werden hiemit aufgefordert, die im Laufe dieses Jahres an Gebäuden und deren Zubehörenden vorgenommenen Veränderungen behufs Neueinschätzung der Gebäude zur Brandversicherung

innerhalb 6 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle zur Anmeldung zu bringen.

Bemerkt wird, daß bei nicht rechtzeitiger Anmeldung von Aenderungen, welche auf die Klassifikation Bezug haben, von Seiten der Beteiligten, falls der Jahresbeitrag zu erhöhen war, das zu wenig bezahlte, so bald der Mangel zur amtlichen Kenntnis kommt, vom Eintritt der Aenderung an nachzuzahlen ist, dagegen wenn der Jahresbeitrag sich vermindert hätte, der Beteiligte keinen Anspruch auf Ersatz des Zuvielbezahlten hat.

Den 8. Oktober 1887.

Stadtschultheißen-Amt.
Bäzner.

Wildbad.

Bekanntmachung,

betreffend die öffentliche Auslegung der Urliste für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen.

In Gemäßheit des § 1 der Justizministerial-Verfügung vom 16. Juni 1880, Reg.-Bl. No. 15, Seite 156, wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß „die Urliste für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen“ eine Woche lang von heute bis 14. ds. Mon., je inclusive, auf dem Rathause zu Jedermanns Einsicht ausgelegt ist, und daß innerhalb der einwöchigen Frist, gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden kann.

Den 7. Oktober 1887.

Ortsvorsteher:
Bäzner.

Heute Samstag

Metzel-  Suppe

bei

Wilhelm Funk.

Alb. Partik,



Zahnarzt Werner's
Nachfolger,

ist Montag d. 10. Oktbr. im Hôtel Frey in Wildbad zu sprechen; an den übrigen Tagen in Pforzheim, Louise-Strasse Nr. 20.

Pforzheim.

21 westl.
Karl-Friedrichstrasse.

Krüger & Wolff

21 westl.
Karl-Friedrichstrasse.

beehren sich für die



Herbst- und Winter-Saison

den Eingang aller Neuheiten in Damen- und Kinder-Regen- und Wintermänteln, Kinderkleidchen, Tricottailen, Joupous und Costüm-Joupous

ergebenst anzuzeigen.

Anfertigung nach Maß unter Garantie.



Der Verleger des „**Berliner Tageblatts**“ hat mit dem Grafen Ferdinand von Lesseps einen Vertrag über das **alleinige** Verlagsrecht der

Memoiren des Grafen von Lesseps

in deutscher Sprache abgeschlossen. Graf Lesseps teilt noch bei seinen Lebzeiten die Denkwürdigkeiten seiner Laufbahn als Diplomat, Ingenieur und Weltbürger der Öffentlichkeit mit und es ist bemerkenswert, daß dieser bedeutende Kosmopolit, den Kaiser Wilhelm, wie erinnerlich, bei seiner letzten Anwesenheit in der deutschen Reichshauptstadt so besonders ausgezeichnet hat, durch die Vermittlung des Berliner Tageblatts dem deutschen Publikum die Bekenntnisse seines vielbewegten Lebens zu übergeben beschloß. Das Berl. Tageblatt ist die einzige in deutscher Sprache erscheinende Zeitung, in deren Spalten dieses hochinteressante Memoiren-Werk publiziert werden darf.

Paul Lindau

ist vom 1. Oktober ab als ständiger Theater-Kritiker für das „**Berliner Tageblatt**“ gewonnen worden, nachdem derselbe seine Stellung als Dramaturg des Deutschen Theaters niedergelegt hat.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

nebst seinen wertvollen 4 Separat-Beiblättern

Illustriertes Witzblatt „**ULK**“
Belletrist. Sonntagsblatt „**Deutsche Lesehalle**“
Feuilletonistisches Beiblatt „**Der Zeitgeist**“

„**Mitteilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft**“, wurde in Anerkennung der Reichhaltigkeit, Vielfältigkeit und Gediegenheit seines Inhalts die **gelesenste und verbreitetste Zeitung Deutschlands**.

Die Vorzüge des Berliner Tageblatts sind: Täglich zweimaliges Erscheinen als Abend- und Morgen-Ausgabe. — Gänzlich unabhängige, freisinnige politische Haltung. — Spezial-Korrespondenten an allen wichtigen Plätzen und daher reichste und zuverlässigste Nachrichten; bei bedeutenden Ereignissen umfassende Spezial-Telegramme. — Ausführliche Kammerberichte des Abgeordneten- und Herrenhauses, sowie des Reichstags.

Die „**Handels-Zeitung**“ des „**Berliner Tageblatt**“ hat durch ihren reichen und frischen Inhalt, welcher nicht allein den Effekten und den Produkten-Börsen, sondern auch dem gesamten Warenhandel gewidmet ist, in der kaufmännischen und industriellen Welt großen Anklang gefunden. Die einzelnen Handels- und Industrie-Zweige finden periodisch in selbständigen Artikeln anerkannter Fachautoritäten sachgemäße unparteiische Beurteilung. Ueber Metalle, Kali, Tabak, Baumwolle, Wolle, Seide, Zucker, Butter, Schmalz etc. erscheinen regelmäßig Original-Berichte. Vollständiger Cours-Zettel der Berliner Börse. — Ziehungslisten der preußischen Lotterie, sowie eine besondere Effekten-Verlosungsliste. — Graphische Wetterkarte nach telegraphischen Mitteilungen der deutschen Seewarte. Militärische und Sport-Nachrichten. — Personal-Veränderungen der Zivil- und Militär-Beamten. — Ordens-Verleihungen. — Reichhaltige und wohlgezeichnete Tages-Neuigkeiten aus der Reichshauptstadt und den Provinzen. — Interessante Gerichts-Verhandlungen. — Theater, Litteratur, Kunst und Wissenschaft werden im Feuilleton des „**B. T.**“ in ausgedehntem Maße gepflegt; außerdem erscheinen in demselben die Romane und Novellen der ersten Autoren.

Das nächste Quartal bringt folgende hochinteressante Werke

George Ohnet: „**Sie will es**“

Richard Voss: „**Dala**“

Der Abonnementspreis beträgt bei allen deutschen Postanstalten für das Vierteljahr Oktober, November 5 Mark 25 Pfennig für alle fünf und Dezember nur Blätter zusammen.

Probennummern gratis und franko!

A. Biber, Zahntechniker

aus Pforzheim ist

Donnerstag, 13. Oktober (sowie jeden folgenden zweiten Donnerstag) im **Kgl. Bad-Hôtel in Wildbad** zu sprechen.

Sprechstunden in Pforzheim:

täglich (ausgenommen Sonntags) Schulberg Nr. 10, zunächst dem Bahnhof.

Visiten-Karten

werden schnell und elegant zu billigsten Preisen angefertigt in **Chr. Wildbrett's** Buchdruckerei.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

Unentbehrlich für jede Haushaltung ist die **Restitutions-Schwärze**, hergestellt von der Adler-Apothek in Kirchheim-Stuttgart.

Dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Sophas, Möbelstoffe etc. damit gebürstet, erscheinen wieder wie neu.

Allein echt zu haben in Flaschen à 45 Pf. bei **Chr. Wildbrett** in Wildbad.

Wohnung zu vermieten.

Eine kleinere Wohnung, bestehend in zwei Zimmern, Küche und Zubehör ist an eine ruhige und kleine Familie auf Martini oder Lichtmess zu vermieten.

Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Börsenaufträge

auf Zeit und zwar:
Pfd. St. 500.— Türken mit Mk. 200
Pfd. St. 500.— Egypter „ „ 500
Pfd. St. 500.— Portugiesen
Stück 25.— öst. Credit-Actien mit M. 500
Thlr. 5000.— Disconto-Com. mit Mk. 1000
effectuirt prompt u. reell, Prospect gratis mit Mk. 1500
A. Federlin, Bankhaus
FRANKFURT A. M.

Säuren, Nasenröte.

Seit längerer Zeit mit einem unangenehmen hartnäckigen Gesichtsausdruck, Säuren und Nasenröte behaftet, trat ich, da alle andere ärztliche Hilfe keinen Erfolg hatte, bei **Hrn Bremicker, pract. Arzt in Glarus**, in briefliche Behandlung das Resultat war ein überraschendes; schon in Kurzem war ich von dem lästigen Uebel vollkommen befreit. Unschädliche Mittel! Keine Berufsstörung!

Einsiedeln, Sept. 1885. J. A. Buler, Bäcker.
Adresse: „**Bremicker** postlagernd Constan.



Directe Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork**
Jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Havre** nach **Newyork**
jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 3 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendeck-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt **Carl Schobert, Georg Geiger, Tuchdrlg., Wildbad.**

Evangelischer Gottesdienst:

Sonntag den 8. Oktober.

Vorm. 9³/₄ Uhr: Predigt.

Nachm. 1 Uhr: Christenlehre (Söhne).

Nachm. 2 Uhr: Bibelstunde.

Katholischer Gottesdienst:

Sonntag den 8. Oktober, vorm. 9¹/₄ Uhr.

